

UDC: 37.014.3:316.48(100)

DIE TRANSNATIONALE ORGANISATION IST EIN WELTWEIT ANERKANNTES INSTRUMENT

Shamsutdynova M.-S.

Ph.D candidate, lecturer

ORCID: 00009-0001-3943-2447

Rivne state university of the humanities,

Rivne, Plastova, 31, 33000

Zusammenfassung: Diese Arbeit untersucht die Rolle des Bewusstseins in den Köpfen der Globalisierung als einen der Hauptfaktoren bei der Entwicklung der Besonderheit der Ehe. Beleuchtung wird als Mittel zur Förderung des interkulturellen Dialogs, zur Unterstützung der sozialen Integration und zur Förderung des Friedens gesehen. Die Vorteile des transnationalen Ansatzes werden analysiert, darunter akademische Mobilität, Außenbeziehungen, interkulturelle Interaktion und Teilnahme an globalen Bildungsprogrammen. Betont die Bedeutung kritischen Denkens, des Bewusstseins für globale Trends und der Entwicklung von Toleranz im Anfangsprozess. Besonderes Augenmerk wird auf die Balance zwischen akademischem Wissen und der ethischen und wertvollen Komponente der Beleuchtung gelegt, sowie auf die Einbindung von Vätern und Gemeindemitgliedern vor der Bildung einer offenen, inklusiven Beleuchtungsmittel.

Schlüsselwörter: Globalisierung, Bewusstsein, Toleranz, interkultureller Dialog, transnationale Programme, kritisches Denken, Gemeinschaftspartnerschaft.

Die Nachfrage nach Bildung hat im Zuge der Globalisierung ein beispielloses Niveau erreicht. Bildung ist ein komplexes Phänomen, das nationale, kulturelle und politische Aspekte vereint, weshalb ihre weltweite Verbreitung als universelles Ziel kontrovers diskutiert wird. In der heutigen Welt ist sie ein Schlüsselfaktor nicht nur für die persönliche Entwicklung, sondern auch für die Gestaltung der internationalen Ordnung, die nach weit verbreiteten Einschätzungen als optimal für die gegenwärtige Phase der gesellschaftlichen Entwicklung gilt.

Zahlreiche gut dokumentierte Studien bestätigen den erheblichen Einfluss der Bildung sowohl auf den Einzelnen als auch auf die Gesellschaft insgesamt. Bildung fördert das Wirtschaftswachstum, verbessert die Beschäftigungsmöglichkeiten, wirkt sich positiv auf den Gesundheitszustand der Bevölkerung aus und bietet sozialen Schutz in Krisensituationen. Eine besondere Rolle spielt sie bei der Verbesserung des sozialen Status von Frauen, was insbesondere für muslimische Gesellschaften von Bedeutung ist, in denen das wachsende Potenzial der Frauen ein wichtiger Faktor für die nationale Entwicklung sein kann.

Bevor man sich den Herausforderungen eines globalen Bildungsansatzes widmet, ist es zunächst wichtig, die zahlreichen potenziellen Vorteile des Lernens und der beruflichen Tätigkeit im internationalen Kontext zu betonen. Ein Teil dieser Vorteile ergibt sich aus den Voraussetzungen für die Entwicklung entsprechender Bildungsprogramme sowie aus den Beweggründen ihrer Initiatoren.

Es lassen sich drei Hauptgründe herausstellen, die die Notwendigkeit eines transnationalen Bildungsansatzes untermauern. Erstens sieht sich die moderne Welt mit zahlreichen wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen konfrontiert, die über nationale Grenzen hinausgehen und nicht wirksam innerhalb bestehender staatlicher Strukturen gelöst werden können. Zweitens fördert internationale Zusammenarbeit die Vereinigung von Menschen auf der Grundlage gemeinsamer Werte und Ziele, was besonders in einer polarisierten Welt von Bedeutung ist. Drittens wächst in einer globalisierten Gesellschaft das Bedürfnis nach interkulturellem Verständnis – sowohl auf individueller Ebene durch Reisen und kulturellen Austausch als auch systematisch durch Bildung oder berufliche Tätigkeit im Ausland.

Es wird erwartet, dass die Bürger der neuen globalen Gesellschaft eher zu friedlichem Zusammenleben fähig sind, wenn sie kulturelle Traditionen anderer Völker, mit denen sie wirtschaftlich und politisch interagieren, verstehen und respektieren. Transnationale Erfahrungen, das Erlernen von Fremdsprachen und das Arbeiten in einem anderen kulturellen Umfeld besitzen ein hohes Bildungspotenzial: Sie erweitern die intellektuellen und emotionalen Horizonte der Individuen und fördern die Entwicklung eines globalen Bewusstseins.

Studierende entwickeln kulturelles Bewusstsein, lernen Vielfalt zu respektieren und ihren Wert zu erkennen, beherrschen mindestens eine Weltsprache und erwerben Fähigkeiten zum Lernen und zur Zusammenarbeit mit Menschen unterschiedlicher Gemeinschaften, Kulturen und Nationen. In Bezug auf das europäische Potenzial gilt: Derzeit wurden sechs Prozent (13,9 Millionen) der Kinder, deren Eltern Schüler öffentlicher Schulen sind, im Ausland geboren, und 16 Millionen sprechen zu Hause andere Sprachen als Englisch (Unicef, 2021; Seitz, 2024).

Es gibt auch alternative Wege zur Förderung globaler Bildungskompetenz, darunter die Teilnahme an zivilgesellschaftlichen Initiativen, lokale Praktika und die Zusammenarbeit von Business Schools mit internationalen Partnern. Die moderne Welt wird zunehmend zum „globalen Dorf“, und der zukünftige Erfolg der Studierenden hängt in hohem Maße von ihrer Fähigkeit ab, sich an eine dynamische, vernetzte Gesellschaft anzupassen. Einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren ist das Maß an Wissenserwerb in Umgebungen, die verschiedene kulturelle Traditionen und Bildungsansätze vereinen.

Die Vorteile des Lebens und Lernens in einer zunehmend integrierten Welt bestehen darin, dass die Fähigkeit zur interkulturellen Interaktion nicht nur das gegenseitige Verständnis fördert, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit sowohl einzelner Fachkräfte als auch der Gesellschaft insgesamt erhöht. In der heutigen Zeit, in der die Möglichkeiten internationaler Kommunikation durch Technologien erweitert werden, entwickeln viele Bildungseinrichtungen aktiv internationale Partnerschaften. Sie nutzen Werkzeuge wie Videokonferenzen für Sprachpraxis mit Muttersprachlern, gemeinsames Lesen sowie internationale Projekte, die zur Bildung globalen bürgerschaftlichen Bewusstseins und zum interkulturellen Dialog beitragen.

Ein globaler Lehrplan bietet den Schülern die Möglichkeit, verschiedene Perspektiven kennenzulernen, was ihr kritisches Denken fördert und das Bewusstsein für die Komplexität der heutigen Welt stärkt (Beribe, 2023). Dies liegt daran, dass ein solcher Lehrplan in der Regel folgende Elemente umfasst: das Studium globaler Probleme und möglicher Lösungswege; die Analyse der vielfältigen Aspekte der Globalisierung; die Auseinandersetzung mit zahlreichen theoretischen Ansätzen zu diesem Phänomen; die Betrachtung verschiedener Perspektiven je nach geografischem, soziokulturellem und politischem Kontext (Byrkovych et al., 2023). So vermittelt ein globaler Lehrplan nicht nur Wissen, sondern ermutigt die Lernenden auch, aktiv an der Entwicklung eines pluralistischen Verständnisses gegenwärtiger globaler Prozesse teilzunehmen.

Es wird erwartet, dass die Einbeziehung der Studierenden in die Analyse vielfältiger Sichtweisen ihre Fähigkeit stärkt, fundierte Urteile zu fällen, was

wiederum ein tiefes und umfassendes Verständnis globaler Herausforderungen ermöglicht. Das Hauptziel von Diskussionen und dem Abgleich von Positionen im Rahmen globaler Bildung besteht darin, die Fähigkeit der Studierenden zu entwickeln, etablierte Denkweisen kritisch zu hinterfragen und sich an neue Ansätze im globalen Diskurs anzupassen (Tuziak, 2024).

Die Wirksamkeit dieses Ansatzes wird durch eines der wichtigsten Ziele des globalen Lehrplans noch verstärkt – die Entwicklung von Fähigkeiten, die für das Leben in einer sich ständig verändernden und komplexer werdenden Welt erforderlich sind. Globalisierung wird voraussichtlich die Entwicklung von Kompetenzen wie Informationskompetenz, kritisches Denken, Bewusstsein für die wechselseitige Abhängigkeit von Prozessen sowie die Fähigkeit zur Prognose sozio-kultureller und wirtschaftlicher Veränderungen fördern. Darüber hinaus wird sie zu einem tieferen Verständnis der Natur moderner Gesellschaften, der Mechanismen ihres Wandels und der zukünftigen Entwicklung im Kontext wachsender globaler Integration beitragen.

Was die Förderung von Frieden und Toleranz betrifft, so ist es nicht immer einfach, ein Gleichgewicht zwischen Fächern herzustellen, die ethisch-politische und wertebezogene Fragen betreffen. Bildung ist ein Mittel zur Gestaltung und Entwicklung der Gesellschaft. In diesem Sinne sind Werte, Frieden und Toleranz entscheidend, um Konflikte zu vermeiden oder Gesellschaften zu schaffen, die auf Respekt gegenüber Menschen und ihren Unterschieden beruhen. Toleranz kann in modernen Gesellschaften nur durch Bildung erreicht werden. Themen wie ethnische, religiöse und kulturelle Diskriminierung sind aktuelle Herausforderungen und Hauptursachen für Konflikte zwischen Menschen. Die Erziehung zur Toleranz ist eine der wichtigsten Maßnahmen zur Förderung tiefen Respekts für religiöse, ethnische und kulturelle Unterschiede, wobei gleichzeitig gemeinsame Werte betont werden. Schulen sollten ein Bildungsumfeld schaffen, das die offene Diskussion aktueller Themen und zwischenmenschlicher Beziehungen ermöglicht, das die Sprachkompetenz zur Selbstäußerung und Kommunikation fördert und die Entwicklung von Selbstbewusstsein und kultureller Identität unterstützt.

Eine Bildung, die Toleranz fördert, wird aktive Unterstützung von Eltern gewinnen und mit der Zivilgesellschaft zusammenarbeiten. Diese Unterstützung ist entscheidend für den Erfolg einer Bildungspolitik, die das gegenseitige Verständnis zwischen Völkern und Religionen stärkt. Auf der Kehrseite der Medaille kann jedoch der akademische Gehalt des Bildungsprozesses unzulässig beeinträchtigt werden, wenn ethisch-politische und wertbezogene Inhalte übermäßig vertreten sind – aufgrund eines möglichen Übergewichts solcher nicht-kognitiver, aber dennoch bedeutender Themen. Die Ausweitung dieser Positionen ist grenzenlos und sollte stets unter Berücksichtigung nationaler, regionaler oder lokaler Gegebenheiten reflektiert werden. Wir hoffen, dass in Zukunft ein ausgewogenes Verhältnis gefunden wird, denn Schulen auf den Aufbau eines hochwertigen Bildungsprojekts auszurichten, ist eine Verantwortung, die die gesamte Gesellschaft trägt.

Referenzen:

1. Beribe, M. F. B. (2023). The impact of globalization on content and subjects in the curriculum in Madrasah Ibtidaiyah: Challenges and opportunities. *At-Tasyrih: jurnal pendidikan dan hukum Islam*, 9(1), 54-68.
2. Byrkovych, T., Denysiuk, Z., Gaievska, L., Akimova, L., Prokopenko, L., & Akimov, O. (2023). State policy of cultural and art projects funding as a factor in the stability of state development in the conditions of globalization. *Economic Affairs*, 68(1s), 199-211.
3. Seitz, K. (2024). Preliminary Note. *Global Education*, 77.
4. Tuziak, A. (2024). Sustainable regional development and peripherality and innovation in the conditions of globalization. *Zeszyty Naukowe. Organizacja i Zarządzanie/Politechnika Śląska*.
5. Unicef. (2021). *The State of the Global Education Crisis: A Path to Recovery*.